

GEMEINSAM FÜR KÜDINGHOVEN OBERKASSEL RAMERSDORF



SPD

Ausgabe 01/2016



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Vor Ihnen liegt mein erster Bürgerbrief, den ich von nun an regelmäßig verteilen und digital versenden möchte. Ich möchte von meiner Arbeit im Bonner Stadtrat berichten, von meiner Tätigkeit im Sportausschuss und dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, vor allem aber die Themen aufgreifen, die unsere drei Orte ganz direkt betreffen. Im Mittelpunkt meiner politischen Arbeit steht der Zusammenhalt in unserer Stadt und gerade auch in unseren drei Orten. Nur gemeinsam können wir Probleme lösen und die Lebensqualität auf der sonnigen Seite von Bonn erhalten und entwickeln.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und kommen Sie gut ins Neue Jahr, Ihre Stadtverordnete Fenja Wittneven-Welter

LÄRMSCHUTZ AM AUTOBAHNKREUZ BONN-OST

Viele Bürgerinnen und Bürger in unseren Orten sind seit Jahren von Autobahnlärm geplagt. Die Bürgervereine setzen sich seit jeher für verbesserten Lärmschutz ein. Als der Bau einer zusätzlichen Ausfahrt von der A562 auf die B42 in Richtung Königswinter begann, wandten sich der Bonner Bundestagsabgeordnete Uli Kelber (SPD) und seine Bonner Bundestagskolleginnen an den zuständigen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium und baten darum, im Zuge der Ausbauarbeiten am Autobahnkreuz Bonn-Ost auch den verbesserten Lärmschutz für die A59 vorzusehen. Wenn es 1. einen „erheblichen baulichen Eingriff“ in die bestehende Autobahn gibt oder 2. der Lärmpegel an der existierenden Autobahn erheblich steigt, ist der Bund gesetzlich verpflichtet, zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen. In seiner Antwort bestritt der Staatssekretär nicht, dass es sich bei der Baumaßnahme

um einen erheblichen Eingriff in die bestehende Autobahn handelt, sah aber trotzdem keinen Anlass für zusätzlichen Lärmschutz: Durch die neue Ausfahrt entstehe keine zusätzliche Lärmbelastung. In einem kürzlich verschickten Antwortbrief bittet Uli Kelber dennoch um erneute Prüfung des Sachverhaltes: Denn das Gesetz gelte bereits, wenn eine der beiden Bestimmungen zutreffe. Da unstrittig sei, dass durch den Bau des neuen Fahrstreifens für die Ausfahrt ein erheblicher Eingriff in die bestehende Autobahn erfolge, käme es auf die zweite Bestimmung, die Steigerung des Lärmpegels betreffend, nicht mehr an. Es ist zu hoffen, dass man im Bundesverkehrsministerium dieser Auslegung des Gesetzes folgt: Denn es ist schwer vorstellbar, dass die Menschen in unseren Orten erst noch mehr Verkehrslärm werden ertragen müssen, bevor überhaupt Aussicht auf eine Verbesserung der Situation entsteht.

FAHRRAD- UND KINDERFREUNDLICHE KÖNIGSWINTERER STRASSE?

Am 16.11. fand in der Ennertschule eine Bürgerversammlung zum Thema „Fahrradfreundliche Königswinterer Straße“ statt. Die Bezirksvertretung Beuel hatte die Stadtverwaltung beauftragt, die Situation für Radfahrer zwischen „Auf dem Grendt“ und „Mehlemstraße“ zu verbessern. Die Pläne sehen vor, auf der östlichen Straßenseite einen durchgehenden Fuß-/Radweg zu markieren. Auf der westlichen Straßenseite (Richtung Rhein) sollen die Parkplätze zum Fußgängerweg verschoben und auf der Straße ein durchgehender „Fahrradschutzstreifen“ markiert werden. Somit würden sämtliche Parkplätze auf die westliche Straßenseite verlagert, aber kein Parkplatz entfallen. Die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger begrüßten zwar die Idee einer einheitlichen Regelung und die durchgehende Fahrtmöglichkeit für Radfahrer, sorgten sich aber um deren Sicherheit beim Befahren des Schutzstreifens auf der Straße, der auch von ausweichenden Fahrzeugen benutzt werden kann.

Zwei Anliegen waren den Teilnehmenden besonders wichtig:

1. ein Tempolimit (mit verstärkten Geschwindigkeitskontrollen) und
2. die Eindämmung des zunehmenden LKW-Verkehrs.



GEMEINSAM FÜR KÜDINGHOVEN OBERKASSEL RAMERSDORF



SPD

Ausgabe 01/2016



fotolia.com © jinnemilinh

SCHULWEGSICHERHEIT: DER LAUFENDE BUS

Seit diesem Schuljahr nutzen viele Schülerinnen und Schüler der Ennertschule den, von engagierten Eltern initiierten, „Walking-Bus“. Die Kinder treffen sich an festgelegten Haltestellen und machen sich auf festen Routen gemeinsam auf den Schulweg. Wie ein laufender Bus. Das gibt Sicherheit, macht Spaß und verringert den Autoverkehr vor der Schule. Bei einer Begehung der Routen mit den Initiatoren sowie Vertretern aus Verwaltung und Politik wurde jedoch deutlich, dass manche Strecken noch nicht sicher genug sind. So bestehen im Flutgraben weiter Gefahrenstellen durch parkende Autos auf den Gehwegen.

Der „Grüne Pfeil“ an der Ausfahrt zu Küdinghovener Straße führt zudem dazu, dass manche Autofahrer die an der Ampel querenden Kinder übersehen. Auf dem Schießbergweg kommen sich immer wieder Kinder und Radfahrer in die Quere und auch die Situation vor der Ennertschule ist noch nicht optimal: Da dort insgesamt zu wenig Fußgänger die Straße queren, sind die Voraussetzungen für einen Zebrastreifen laut Stadtverwaltung nicht gegeben. Jetzt wird überlegt, welche Maßnahmen sinnvoll, schnell und einfach die Schulwegsicherheit erhöhen können.

BARRIEREFREIHEIT IN DER JUPP-GASSEN-HALLE

Nachdem ein Bürger aus Oberkassel mich auf das Fehlen behindertengerechter Toiletten in der Jupp-Gassen-Halle aufmerksam gemacht hatte, konnte dieses Problem durch einen Bürgerantrag des SPD Ortsvereins Küdinghoven-Ramersdorf-Oberkassel angegangen werden: Die Bezirksvertretung Beuel stellte einstimmig Mittel für den Einbau barrierefreier Toiletten bereit. Die Umbauten sind derzeit in Planung. So können künftig auch Menschen mit Behinderung oder eingeschränkter Mobilität wieder unbeschwerter die Veranstaltungen in der Halle genießen.

BARRIEREFREIHEIT AN UNSEREN HALTESTELLEN

Seit langem fordert die SPD auch den barrierefreien Ausbau der U-Bahn Haltestelle Ramersdorf. Wer versucht, mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Rollator von dort mit der Linie 66 in die Innenstadt zu fahren, weiß, dass dies so gut wie unmöglich ist. Dabei bedarf es nur eines relativ kleinen Umbaus: Nur eine Hälfte des Bahnsteigs müsste höher gelegt werden, damit ebenerdiges Einsteigen auch in die Linie 66 möglich würde. Ebenso müssten die Haltestellen Oberkassel Nord-Mitte-Süd umgebaut werden. Aber die Ratsmehrheit setzt bisher andere Prioritäten. Wir bleiben dran!

BEBAUUNG DES PARKS DER VILLA HÜSER

Die Bebauung des Parks der Villa Hüser in Oberkassel ist vom Tisch. Die Beueler SPD Fraktion hat, zusammen mit den anderen Fraktionen in der Bezirksvertretung, die Bebauung abgelehnt. Der Denkmalschutz des Parks war in Gefahr, eine Bürgerbeteiligung wäre nicht mehr möglich gewesen und schließlich steht die SPD zwar für die Schaffung von Wohnraum, allerdings fordern wir bezahlbaren, öffentlich geförderten Wohnraum.

DAS JUGENDMOBIL KOMMT NACH OBERKASSEL!

Das Jugendamt plant ab 2017 das Jugendmobil Speedy regelmäßig nach Oberkassel zu fahren. Der umgebaute rote Linienbus wird von „Kleiner Muck e.V.“ betrieben und gehört zu den erfolgreichen Maßnahmen der mobilen Jugendarbeit. Denn er steht dort, wo die Jugendlichen sich aufhalten. So soll Kontakt auch zu Jugendlichen aufgebaut werden, die klassische Jugendzentren nicht besuchen. Die sinnvolle Gestaltung der Freizeit mit vielen Angeboten ist der nächste Schritt. Speedy ist mit vielfältigen Spiel-, Sport- und Beschäftigungsmaterialien ausgestattet. Gerade nach den Diskussionen über Probleme und Kriminalität unter Jugendlichen ist das eine tolle Chance und ich hoffe, die Oberkasseler unterstützen die Arbeit des Jugendamtes. Nur mit einer breiten Unterstützung aus der Bevölkerung kann so ein Projekt auf Dauer erfolgreich sein. Über Ort und Zeiten wird noch beraten.



Sie möchten den Bürgerbrief in digitaler Form erhalten? Sie haben Fragen oder Anregungen? **Kontaktieren Sie mich!** Ich freue mich über Ihr Feedback.

Fenja Wittneven-Welter

Stadtverordnete der SPD Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Königswinterer Str. 391 • 53227 Bonn • Tel: 0228-965 32 28

Wittneven@spd-oberkassel.de • www.spd-bonn-im-rat.de

www.facebook.com/fenja.wittnevenwelter

GEMEINSAM FÜR
KÜDINGHOVEN
OBERKASSEL
RAMERSDORF